

SACHBERICHT 2014

ERICH MARIA REMARQUE
FRIEDENSZENTRUM



Erich Maria Remarque-Friedenszentrum
Stadt und Universität Osnabrück



Inhalt

»Im Westen nichts Neues«	4
Remarque-Publikationen	6
Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis	8
Besucherauspruch	9
Herkunft der BesucherInnen und Besucher	11
Nutzung des Erich Maria Remarque-Archivs	13
Zusammenarbeit mit Schulen	16
Veranstaltungen	16
Veröffentlichungen	22
Projekte	26
Erweiterung der Bestände	28
Kooperationen und internationale Kontakte	29
Justus Möser	30
Zur Verfügung stehende eingeworbene Drittmittel	32

Vorwort

Die folgenden Seiten informieren über die Besucherzahlen, die wissenschaftlichen und eine breite Öffentlichkeit ansprechenden Aktivitäten und Projekte des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums Osnabrück im Jahre 2014.

Gesamtbilanz

Das Jahr 2014 war das in mehrfacher Hinsicht erfolgreichste Jahr seit Gründung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums 1996. Befördert durch die Aktivitäten zum 100. Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges erreichten die Besucherzahlen der Ausstellung wie auch die Nutzerzahlen des Remarque-Archivs neue Höchststände und überschritten insgesamt die Marke von 38.000 Besucherinnen und Besuchern. Im Ausstellungsbereich war mit 35.397 Besuchern eine Steigerung von 26 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen; im Archiv mit 2.976 Nutzern gar eine Steigerung um 108 %.

Dieser Zuspruch ging einher mit einer außergewöhnlichen internationalen Medienresonanz. In allen führenden Printmedien wurde über die Aktivitäten des Remarque-Friedenszentrums berichtet, ebenso in den öffentlich-rechtlichen wie privaten TV-Sendern. International reichte die Berichterstattung von der BBC bis zu einem Live-Interview mit dem staatlichen australischen Rundfunksender ABC. Höhepunkt und zugleich Ausdruck der Wertschätzung der Arbeit des Remarque-Friedenszentrums war ein Bericht in der 12 Uhr-Ausgabe der *Tagesschau* am 1. August 2014 aus Anlass der Wiederkehr des Kriegsausbruchs vor 100 Jahren – und zwar als einziger Beitrag zum Thema in allen *Tagesschau*-Sendungen dieses Tages. Damit nahm das Remarque-Friedenszentrums *die* prominente Position im Rahmen der Erinnerung an dieses historische Ereignis ein.

Überregional und im Wissenschaftsbereich wurde das Renomee des Remarque-Friedenszentrums bestätigt durch über 30 Einladungen zu Vorträgen, Tagungen und Podiumsdiskussionen, u.a. auf der Frankfurter Buchmesse,



im Rahmen des Göttinger Literaturherbstes, an den Universitäten Hamburg, Frankfurt/Main (mehrfach), Münster, Wuppertal, Graz und Barcelona, am Goethe-Institut Freiburg oder in Kassel, Schwerin, Heidelberg, Frankfurt/Main, Stuttgart und Manosque/Frankreich.

Zugleich wurde in 2014 durch diesen Erfolg aber auch deutlich, dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum räumlich, personell und finanziell an die Grenzen seiner Kapazitäten gestoßen ist. Soll ein derartiges Niveau kontinuierlich gehalten werden, sind Verbesserungen in der räumlichen, dauerhaften personellen und finanziellen Ausstattung der Institution unumgänglich.

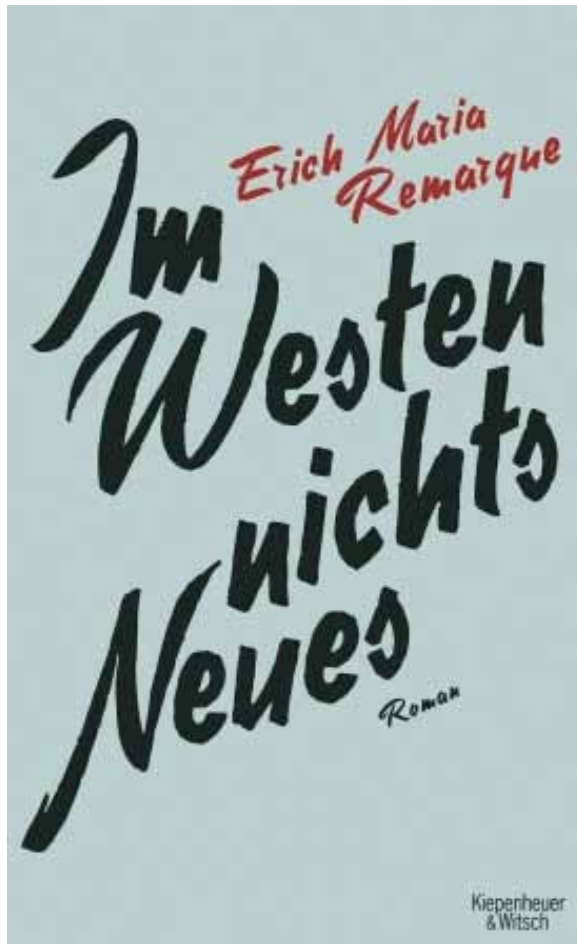
Dank

Diese insgesamt als außerordentlich positiv einzuschätzende Bilanz in allen Tätigkeitsbereichen der Institution ist auf den großen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Friedenszentrums zurückzuführen, denen ich an dieser Stelle sehr herzlich danke: Claudia Glunz, Annegret Tietzeck und Martin Siemsen, als studentische Hilfskräfte Meike Steube-Niemeyer und Marco Molitor, als Aufsichtskräfte Claudia Bernotat, Elena Kononiuk, Tamara Kovalenko und Monika Timmermann sowie Amelie Blumenstein, Kornelia Ediger, Janika Wiebke Fiebig, Annelie Möller, Karen Murphy, Sascha Pieper, Lea Stieve, Maren Stoll und Marko Timmermann als PraktikantInnen oder freie MitarbeiterInnen.

Unser Dank gilt aber vor allem all jenen Personen und Institutionen, die durch ihr Interesse, ihre Mitarbeit und ihre konkrete Unterstützung die Aktivitäten und den Erfolg des vergangenen Jahres ermöglicht haben.

Osnabrück, im Januar 2015

Dr. Thomas Schneider



Erich Maria Remarques Roman *Im Westen nichts Neues* ist international der bedeutendste literarische Text zum Ersten Weltkrieg, was durch die internationale Berichterstattung anlässlich des 100. Jahrestages des Beginns dieses Krieges noch einmal verdeutlicht und bestätigt wurde. Im Mittelpunkt der Ausstellungen im Remarque-Friedenszentrum stand im Jahr 2014 daher auch dieser Roman.

Dank der großzügigen Unterstützung durch den Fachbereich Kultur/Büro für Friedenskultur konnte die Ausstellung »Im Westen nichts Neues. Die Entstehung von Erich Maria Remarques Antikriegsroman« realisiert und durchgeführt werden. Auf insgesamt 16 Tafeln sowie auf 5 großformatigen Bannern wurde die Entstehungs- und Publikationsgeschichte sowie die zeitgenössische Rezeption von Remarques Antikriegstext *Im Westen nichts Neues* reich illustriert für ein breites Publikum verständlich nachgezeichnet. Darüber hinaus waren in Vitrinen zum Teil erstmals präsentierte Originalmaterialien zu sehen, darunter als Highlight das vollständige Originalmanuskript zum Roman als Leihgabe der Niedersächsischen Sparkassenstiftung.

Die Ausstellung muss als voller Erfolg gewertet werden. Im durch die konservatorischen Bedingungen für das Originalmanuskript vorgegebenen relativ kurzen Zeitraum der Ausstellung vom 31. Juli bis zum 21. September 2014 haben die Ausstellung insgesamt knapp 11.000 Besucher gesehen, darunter die Besucher der Kulturnacht am 13. September. Dies ist bei einem durchschnittlichen Besucherzuspruch des Remarque-Friedenszentrums von ca. 2.200 Besuchern pro Monat ein herausragender Wert.

Allein zur Eröffnung der Ausstellung, die von Oberbürgermeister Wolfgang Griesert mit einem Grußwort und von einem Einführungsvortrag von Dr. Thomas Schneider begleitet wurde, konnten über 100 Besucher gezählt werden.

Die Medienresonanz auf die Ausstellung war ebenso positiv und quantitativ herausragend: Neben den lokalen Medien *Neue Osnabrücker Zeitung*, *OS1.tv* und *OSRadio* stand vor allem die überregionale Berichterstattung im Vordergrund. Die vom Evangelischen Pressedienst, der Katholischen Nachrichtenagentur und von dpa verfassten Agenturmeldungen sowie einige Eigenberichte erschienen bundesweit sowohl in Print- als auch in Online-Ausgaben, darunter *Dresdner Neueste Nachrichten*, *Frankfurter Neue Presse*, *Göttinger Tageblatt*, *Leipziger Volkszeitung*, *Magdeburger Volksstimme*, *Neue Westfälische*, *Neues Deutschland*, *Oldenburgische Volkszeitung*, *Rheinische Post*, *Die Welt*.

Radioberichte, darunter zum Teil mehrminütige Berichte, wurden vom *NDR* (2 Berichte), *Deutschlandradio Kultur*, von *Radio Bremen* und dem *SWR* ausgestrahlt. Fernsehberichte wurden vom *NDR* (2 Berichte), *RTL Nord* sowie bundesweit als besonderer Erfolg in der *Tagesschau* am 1. August ausgestrahlt.

Die Ausstellung hat damit ein außergewöhnliches überregionales Medieninteresse erzielt und gerade im Zusammenhang mit dem 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkrieges am 1. August 2014 sowohl das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum als auch die Stadt Osnabrück prominent bundesweit in den Medien platziert. Der erwähnte Bericht in der *Tagesschau* war der zentrale (und einzige) Bericht zum Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges in den *Tagesschau*-Ausgaben dieses Tages.

Seit Ende der Präsentation in Osnabrück wird die Ausstellung als Wanderausstellung weiter vertrieben. Die ersten Präsentationen erfolgten bereits im Heimathaus in Lohne bei Lingen, in Bad Hersfeld und in Hannover.





Graphic Novel

Im Mai 2014 erschien die von dem Meller Künstler Peter Eickmeyer und von Gaby von Borstel gestaltete Graphic Novel *Im Westen nichts Neues* im Bielefelder Verlag Splitter. Die Ausstellung zu dieser Publikation im Remarque-Friedenszentrum präsentierte ab dem 27. April über 40 großformatige Graphiken aus dieser Graphic Novel.

Mit den Mitteln dieses Mediums schafft Peter Eickmeyer eine neue Sichtweise auf den Antikriegsroman Erich Maria Remarques. Zugleich zeigen die Arbeiten die Schrecken des Ersten Weltkrieges und die Zerstörung einer ganzen Generation. In erdigen Farben und mit grober Feder schafft Eickmeyer eine werkgetreue grafische Adaption dieses Klassikers.

Auch diese Ausstellung war sowohl vom Besucherzuspruch als auch von der Resonanz in den Medien ein überragender Erfolg. Fernsehsender wie RTL, Sat1 oder der NDR begleiteten die Ausstellung und die Veröffentlichung der Graphic Novel in zum Teil mehreren Sendungen.

Nach der Präsentation in Osnabrück waren die Arbeiten u.a. im Goethe-Institut San Francisco zu sehen sowie gemeinsam mit Arbeiten von Otto Dix und Jacques Tardi in Worms.

Dieser große Erfolg war auch ausschlaggebend für die Bestrebungen, die Arbeiten von Peter Eickmeyer dauerhaft durch die Niedersächsische Sparkassenstiftung und die Stiftung der Sparkassen im Osnabrücker Land zu erwerben, um sie dem Remarque-Friedenszentrum als Dauerleihgabe zu übergeben und an weiteren nationalen und internationalen Ausstellungsorten präsentieren zu können.

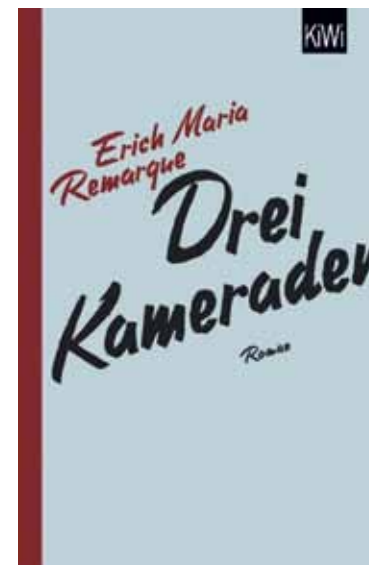
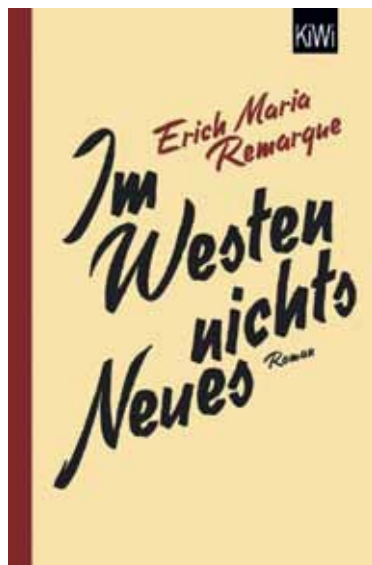
Remarque-Publikationen

Neuausgaben der Romane

Ebenfalls im Frühjahr 2014 erschienen sämtliche Texte Remarques zum Ersten Weltkrieg in kommentierten Neuausgaben im Verlag Kiepenheuer & Witsch.

Die Romane *Im Westen nichts Neues*, *Der Weg zurück* und *Drei Kameraden* sowie die Erzählungen *Der Feind* liegen nunmehr in zuverlässigen Ausgaben in der Fassung der Erstausgaben vor. Gerade im Hinblick auf die Implementation der Lektüre von *Im Westen nichts Neues* in die Richtlinien für das niedersächsische Zentralabitur 2016 waren diese Neuausgaben dringend geboten.

Neben durchweg sehr positiven Kritiken in Print- und Online-Medien dokumentieren die Verkaufszahlen die Qualität der vom Remarque-Friedenszentrum erarbeiteten Neuausgaben: Bei Amazon stand die Neuausgabe von *Im Westen nichts Neues* zeitweise auf Platz 90 aller bei Amazon verkauften Bücher, laut Angabe des Verlages wurden bis Oktober 2014 über 70.000 Exemplare allein dieser Ausgabe verkauft – für einen Titel der deutschen Literatur der 1920er Jahre ein absolut herausragender Wert.





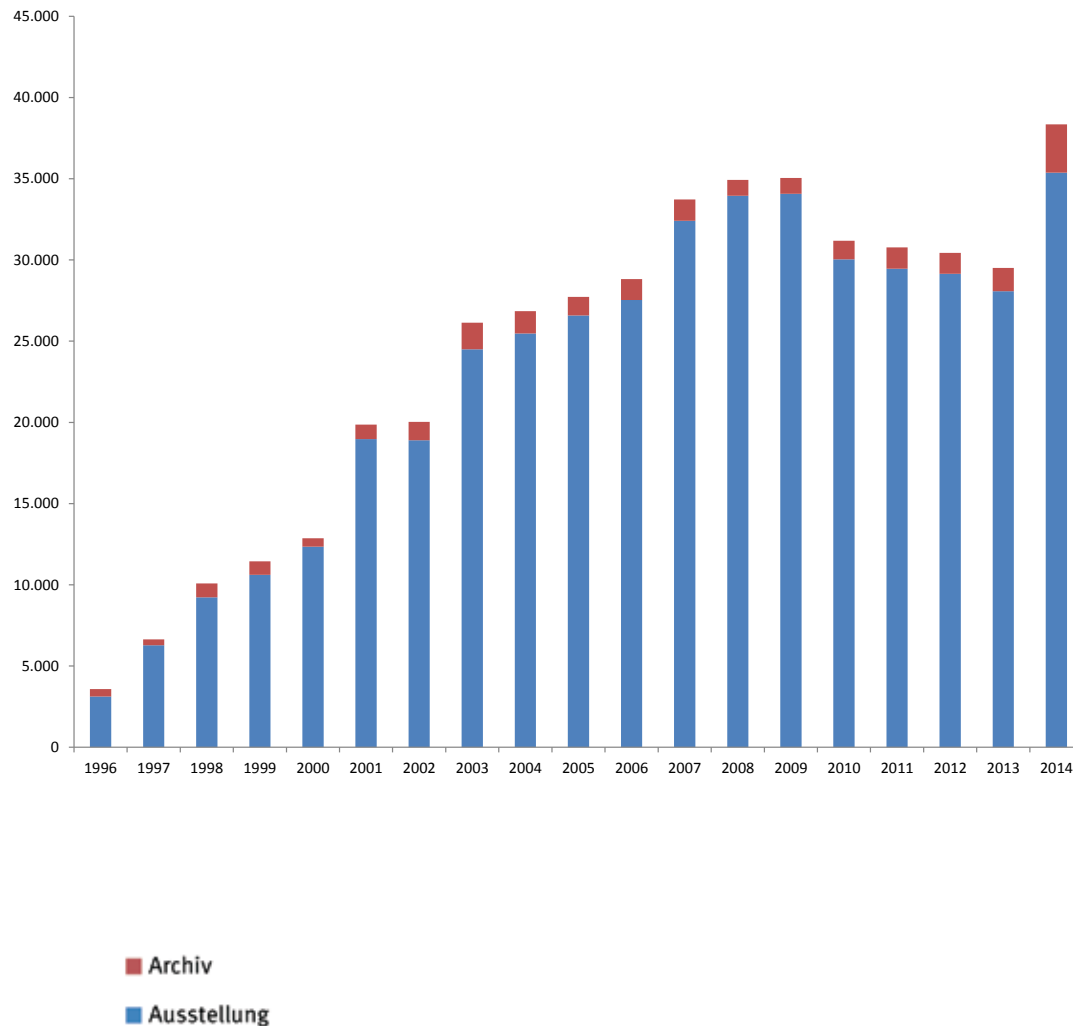
Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis

Im Frühjahr 2014 erschien die Dokumentation zur Verleihung des Erich-Maria-Remarque-Friedenspreises der Stadt Osnabrück 2013 an Avi Primor und Abdallah Frangi sowie an EXIT Deutschland als Sonderpreisträger.

Der von der Stadt Osnabrück herausgegebene und im Verlag Vandenhoeck & Ruprecht veröffentlichte Band enthält auf 96 reich illustrierten Seiten nicht nur die Reden der Preisträger und Laudatoren sondern auch einen Originalbeitrag zur Arbeit von EXIT Deutschland.

Für die Preisverleihung 2015 hat die Jury unter der Leitung des neuen Vorsitzenden, Universitätspräsident Prof. Dr. Wolfgang Lücke, die Arbeit im Herbst 2014 mit einer ersten Sitzung bereits aufgenommen. Der Preis wird voraussichtlich im September 2015 begleitet von einem umfangreichen Rahmenprogramm verliehen werden.

Besucherzuspruch



Im Jahr 2014 konnten die Besucherzahlen des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums um 26 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Erstmals seit Gründung der Institution 1996 konnte die Marke von 35.000 Besuchern überschritten werden. Mit durchschnittlich 2.500 Besuchern monatlich konnten die Zahlen des langjährigen Mittels zum Teil weit übertroffen werden mit einem Schwerpunkt in den Sommermonaten. Dies bedeutet insgesamt, dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum vorrangig von Einzelnutzern und Kulturtouristen aufgesucht wird – ein im Vergleich zu vergleichbaren Institutionen außer- und ungewöhnlicher Befund.

Dieses sehr positive Ergebnis ist sicherlich auf das Gedenken an den Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren sowie die damit zusammenhängende Berichterstattung in den Medien zurückzuführen, dokumentiert aber zugleich den zentralen Stellenwert, den Remarque und seine Texte als Zeugnisse deutscher und europäischer Geschichte des 20. Jahrhunderts einnehmen. Sicherlich haben auch die Sonderausstellungen des Jahres 2014 zu der Besuchersteigerung beigetragen, sie können aber nicht – wie noch im ebenfalls sehr erfolgreichen Jahr 2009 mit der großen Ausstellung »Bilderschichten« – ausschließlich als Ursache benannt werden. Die Institution Erich Maria Remarque-Friedenszentrum insgesamt übt also eine große Attraktivität aus.

Die Nutzung durch Schulklassen ist dementsprechend ebenfalls stark gestiegen und hat sich mehr als verdoppelt. Die Schulklassen stammten aus Bad Bentheim, Borgholzhausen, Damme, Diepholz, Georgsmarienhütte, Handrup, Meppen (2), Mettingen, Oldenburg, Osnabrück (30), Steinfurt, Tecklenburg und Zwolle (4).

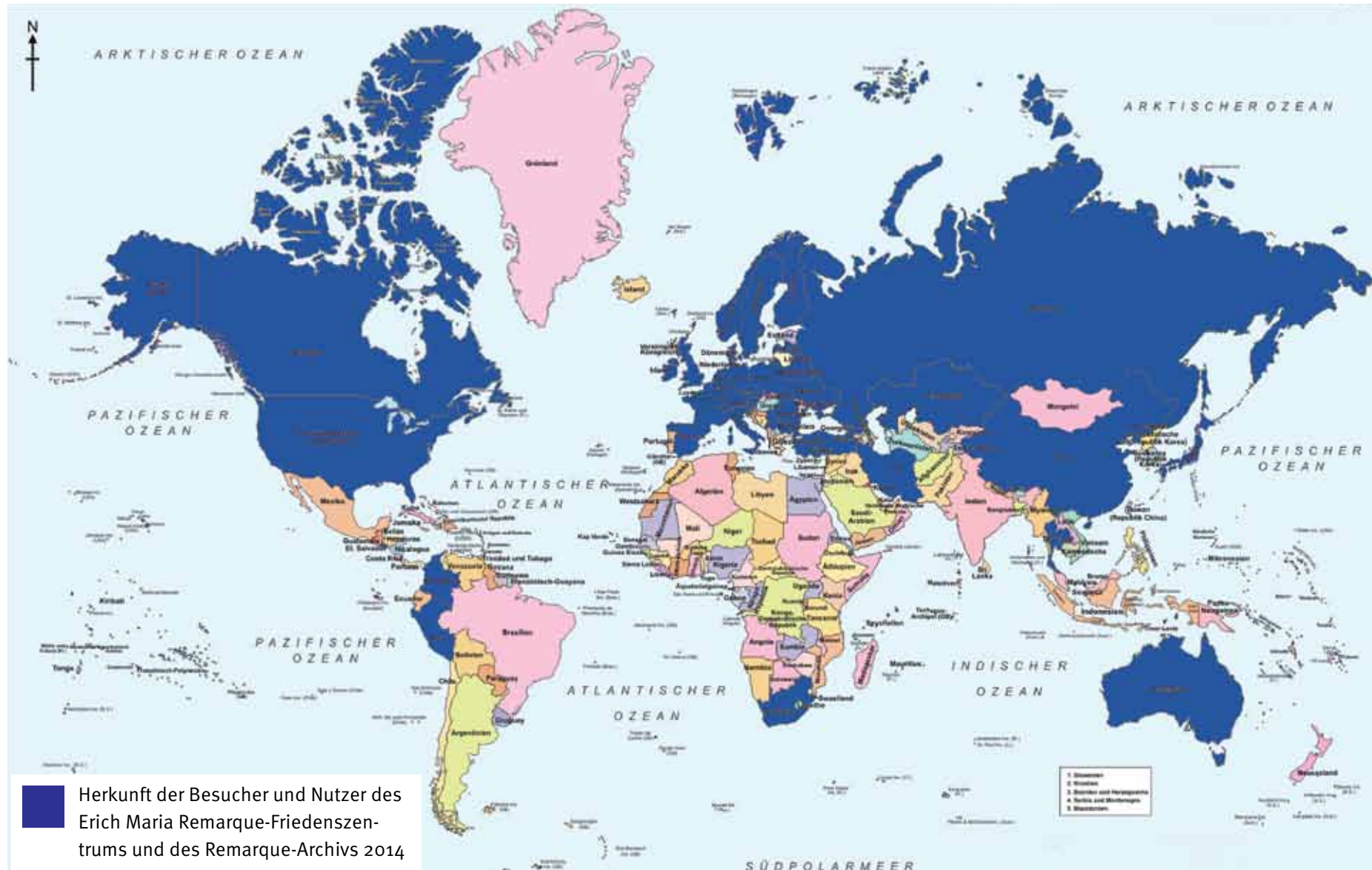
Die sonstigen Besuchergruppen stammten aus Ahaus, Amiens (F), Amstelveen (NL), Bremen, Derby (UK), Freiburg, Helmstedt, Münster (2), Osnabrück (8), Rodinghausen, Thouars (F), Wesel und den USA.

Die Zahlen im Einzelnen:

Statistik der Ausstellungsbesucher im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum 1996 – 2014

	1996	1997	...	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Schulklassen/ Anzahl	21	22		52	61	71	32	49	80	44	37	54	39	34	24	46
sonstige Gruppen/ Anzahl	5	39		43	35	24	31	31	33	28	36	31	31	28	26	22
Gruppenführungen gesamt	26	61		95	96	95	63	80	113	72	73	85	70	62	50	68
Schulklassen/ Personen	435	407		1.304	1.342	1.545	690	1.235	1.743	972	690	1.012	807	583	438	972
sonstige Gruppen/ Personen	74	624		865	770	314	672	437	429	365	553	401	313	246	288	244
Personen in Gruppen gesamt	509	1.031		2.169	2.112	1.859	1.362	1.672	2.172	1.337	1.243	1.413	1.120	829	726	1.216
Personen, weibl.	1.273	2.860		9.861	13.071	12.995	13.676	14.297	16.634	17.319	17.107	15.196	14.245	14.297	13.849	17.180
Personen, männl.	1.851	3.413		9.037	12.427	12.481	12.907	13.233	15.776	16.630	16.971	14.837	14.101	14.019	13.509	17.001
Einzelpersonen gesamt	2.615	5.242		16.729	23.386	23.617	25.221	25.858	30.238	32.612	32.835	28.620	28.346	28.316	27.358	34.181
Personen gesamt	3.124	6.273		18.898	25.498	25.476	26.583	27.530	32.410	33.949	34.078	30.033	29.466	29.145	28.074	35.397

Herkunft der Besucher und Nutzer des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums



Herkunft der Besucher und Nutzer des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums und des Remarque-Archivs 2014

Ausstellung

In das Besucherbuch der Ausstellung tragen sich vorrangig Einzelpersonen ein. Es gibt daher Auskunft darüber, dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum am Standort Osnabrück eine nationale und internationale Anziehungskraft ausübt. Die Eintragungen im Jahr 2014 stammen von Personen aus Städten aus dem gesamten Bundesgebiet und Ländern in vier Kontinenten. Auch wenn die Eintragungen in das Besucherbuch wohl nicht das tatsächliche Verhältnis der nationalen Herkunft der Besucher repräsentieren (lediglich 0,67 % der Besucher tragen sich in das Besucherbuch ein), so dokumentieren die Eintragungen doch die internationale Ausstrahlung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums. So wird im Besucherbuch mehrfach erwähnt, dass der Grund für den Aufenthalt in Osnabrück (auch aus dem Ausland) das Remarque-Friedenszentrum sei.

Der internationale Schwerpunkt lag wie in den vergangenen Jahren nicht nur auf Besuchern aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion. In diesem Jahr ist erneut eine besondere Resonanz der Besucher aus Staaten der Europäischen Union, insbesondere aus den Niederlanden, Großbritannien, Frankreich und Finnland, festzustellen. Dieses Ergebnis, das den Trend der Vorjahre fortsetzt, verdeutlicht, dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum nunmehr nicht nur in die Länder mit einer großen Remarque-Fangemeinde ausstrahlt, sondern neue Interessentengruppen anzieht, in zunehmendem, wenn auch geringen Maße auch aus Übersee (vor allem Nordamerika und Ostasien).

Remarque-Archiv

Ein gleiches internationales Profil ergibt sich für die Nutzer des Remarque-Archivs: Wissenschaftler, Studierende, Schüler und Interessenten aus Australien, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kosovo, Niederlande, Österreich, Russland, Schweiz, Thailand, Türkei, Ukraine und den USA nahmen 2014 die Service- und Beratungsangebote wahr.

Land	Stadt (soweit angegeben)	
Deutschland	Aachen, Adelberg, Berlin, Bonn, Bremen, Düsseldorf, Hannover, Hilden, Hofgeismar, Kassel, Kirchlinteln, Köln, Leipzig, Melle, Meppen, München, Münster, Norderney, Osterholz-Scharmbeck, Preetz, Rehden	128
<i>International</i>		
Australien		2
Belgien		1
Bulgarien		1
Canada	Edmonton	1
China		1
Dänemark	Arhus	1
El Salvador		1
Finnland	Espoo, Hartola, Nastola	6
Frankreich	Rouen	6
Georgien		1
Großbritannien	Derby, Oxford, Plymouth, Sheffield	10
Irland	Dublin	2
Italien		2
Kazachstan	Karaganda	3
Kolumbien	Pasto/Nariño	1
Niederlande	Aalsmeer, Amsterdam, Apeldoorn, Den Haag, Zwolle	13
Peru		1
Polen		1
Russland	Barnaul, Kaliningrad, Moskau, Perm, Rostow, Sankt Petersburg, Tver	40
Spanien	Sevilla	4
Südafrika		1
Tschechien	Neratovice	2
Türkei		1
Ukraine	Uzhgorod	2
USA	New York	6
Weißrussland	Brest	1

Nutzung des Erich Maria Remarque-Archivs

Gesamtbilanz

Die Nutzerzahlen des Erich Maria Remarque-Archivs konnten im Jahr 2014 mehr als verdoppelt werden mit einer Steigerung von insgesamt 108 %. Dieser ungewöhnlich hohe Zuwachs ist vor allem auf die Implementation von *Im Westen nichts Neues* in das curriculum an niedersächsischen Schulen zurückzuführen, wobei aber auch das grundsätzlich gestiegene Interesse an Remarque bei Lehrkräften ursächlich für die Steigerung auf das Zwanzigfache in diesem Bereich ist. Das Remarque-Friedenszentrum hat auf die neue Situation im Lehrplan sowohl mit speziellen Angeboten für Schulklassen als auch mit Fortbildungen für Lehrkräfte reagiert, die in 2014 stark nachgefragt wurden und für 2015 werden.

Darüber hinaus ist im Zusammenhang mit dem Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren eine außergewöhnlich starke Nachfrage bei Journalisten und Kulturschaffenden (jeweils Vervierfachung der Zahlen) festzustellen. Gerade für die Multiplikatoren aus dem Medienbereich ist die Zusammenarbeit mit dem Friedenszentrum zunehmend unabdingbar geworden.

Dies weist darauf hin, dass das Erich Maria Remarque-Archiv von der breiten regionalen, nationalen und internationalen Öffentlichkeit als Serviceeinrichtung wahrgenommen wird, die zuverlässige Informationen kompetent vermittelt und dies sowohl weiterhin für schulische als auch für wissenschaftliche und insbesondere journalistische und kulturelle Zwecke.

Bilanz des Internetangebots

Weiterhin finden Interessierte auf der Homepage des Friedenszentrums (<http://www.remarque.de>) bereits Antworten und ausführliche Informationen. Im Jahr 2014 konnten wie in den Vorjahren täglich durchschnittlich 250 Zugriffe auf die Homepage verzeichnet werden, was für ein vergleichsweise hochspezialisiertes Internetangebot wie das des Friedenszentrums eine außerordentlich gute Nutzerzahl bedeutet. Darüber hinaus findet sich die Homepage an der Spitze oder zumindest auf den ersten 5 Plätzen bei der Stichwortsuche »Remarque« bei allen führenden Suchmaschinen national und international, bei »Google« an vierter Stelle nach dem »Wikipedia«-Eintrag; für die Stichworte »Calmeyer« und »Heinz Liepman« unter den ersten zehn Einträgen.

Seit Juni 2005 steht als weiterer Service des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums eine Filmdatenbank im Internet unter www.krieg-film.de bzw. www.war-film.com zur Verfügung. Mittlerweile können ca. 700 Zugriffe auf die Datenbank täglich verzeichnet werden, was für dieses hochspezialisierte Angebot als außerordentlicher Erfolg zu werten ist.

Fazit

Das Archiv erreichen somit weitgehend nur spezialisierte Anfragen, die eine höhere Bearbeitungsdauer und -intensität erfordern. Zunehmend beziehen sich die Dienstleistungen des Remarque-Archivs nicht nur auf das Leben und Werk Erich Maria Remarques, sondern greifen darüber hinaus in historisch verwandte Themenbereiche sowie in den Bereich Medienkompetenz.

Darüber hinaus waren im Remarque-Archiv nahezu über das gesamte Jahr 2014 Praktikanten beschäftigt, die entweder ein schulisches oder ein universitäres Praktikum zum Teil über mehrere Monate im Remarque-Friedenszentrum absolvierten. Die Zahlen im Einzelnen:

Statistik des Erich Maria Remarque-Archivs 1996 – 2014

	1996	1997	...	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Interessenten	33	47		63	44	146	48	104	36	20	24	11	8	12	6	7
Schüler/Einzelnutzer	29	27		65	96	97	61	57	47	25	40	10	11	8	16	26
Schulklassen/Personen	219	93		595	1.192	571	601	795	986	614	401	687	916	602	701	1.407
sonstige Gruppen/ Personen	75	116		174	88	346	248	112	102	145	318	253	144	107	143	862
Lehrer	15	13		15	23	25	22	20	4	22	7	27	29	21	16	36
Lehrergruppen/Personen																325
Studenten	38	49		109	91	73	61	98	54	53	67	89	124	424	484	119
Doktoranden	5	3		16	5	10	1	7	5	10	11	6	7	6	5	1
Wissenschaftler	17	21		42	35	32	49	38	37	23	30	16	29	65	16	18
Stipendiaten	1	1		5		4		1								1
Praktikanten				3	1	4	2	5	5	6	9	11	6	8	5	7
Journalisten	24	10		13	28	18	11	4	10	22	4	12	16	4	11	44
Kulturschaffende				34	37	47	38	54	28	34	59	31	15	34	28	123
Gesamt	456	370		1.134	1.640	1.373	1.142	1.295	1.314	974	970	1.153	1.305	1.291	1.431	2.976

Interessenten: BesucherInnen, die das Archiv aufsuchen, um sich aus nicht näher spezifiziertem, im Regelfall privatem Interesse über Remarque, sein Werk und seine Heimatstadt zu informieren.

Schüler/Einzelnutzer: BesucherInnen, die für Schulreferate, Jahresarbeiten, Klausuren oder für den Unterricht nach Informationen und Materialien suchen.

Schulklassen/Personen: Klassenverbände, die das Archiv für Filmvorführungen oder Gespräche besuchen, bzw. zu denen Mitarbeiter des Archivs zu Diskussionen fahren.

sonst. Gruppen/Personen: Gruppen (z.B. Vereine, Interessengemeinschaften etc.), die das Archiv für Führungen, Filmvorführungen oder Vorträge besuchen.

Lehrer: BesucherInnen, die im Regelfall Materialien zur Unterrichtsgestaltung suchen.

Studenten: BesucherInnen, die für Hochschulreferate, Seminar- und Examensarbeiten nach Materialien suchen.

Doktoranden: BesucherInnen, die für die Erstellung von Dissertationen nach Materialien suchen.

Wissenschaftler: BesucherInnen mit abgeschlossenem Hochschulstudium, die für weitergehende Forschungen, z.B. Habilitationen, wiss. Aufsätze etc. recherchieren.

Stipendiaten: BesucherInnen, die im Rahmen eines Stipendiums mit der Zielsetzung, Remarques Leben und Werk zu erforschen, die im Archiv mehrere Wochen oder Monate mit den Materialien arbeiten.

Praktikanten: Schüler und Studenten, die sich über die Arbeitsweise des Archivs umfassend informieren möchten.

Journalisten: BesucherInnen, die für journalistische Berichterstattungen über Remarque, das Remarque-Archiv oder Kontaktpersonen Remarques recherchieren.

Kulturschaffende: BesucherInnen, die Filmreihen, Dokumentationen, Ausstellungen, Theaterprojekte, Lesungen o.ä. vorbereiten.

Arbeitsvorhaben und Aufenthaltsgründe 1996 – 2014

	1996	1997	...	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Schulreferate/Jahresarbeiten	24	26		79	69	61	71	32	34	4	22	7	68	4	14	7
Seminararbeiten	12	18		23	16	13	16	19	7	8	15	38	19	44	28	10
Examensarbeiten (Ohne Angabe/Stipendien)	4	5		1	4		5	1	1	2		7	6	1		11
Bachelor									1	1	2	4	8		1	5
Magister/Master	5	9		15	14	10	12	10	15	12	8	10	8	2	4	3
Lehramt	3	2		3	6	2	1	5	13	10	2	2	1			
Diplom		2		6	6	3	7	2	1	2	1	4			2	
Dissertationen	5	3		8	5	10	2	4	1	6	7	6	7	4	2	
Habilitationen	1	1		1												
wiss. Publikationen	12	11		24	28	25	35	31	23	22	19	18	17	39	31	16
Ausstellungen/künstlerische Bearbeitung/Filme	3	5		34	32	42	33	33	25	28	27	38	23	24	23	40
journalistische Berichterstattung	13	11		8	16	15	7	4	5	20	3	14	6	4	13	26
Filmvorführung (Gruppen)	7	12		17	41	16	14	27	29	19	16	30	20	22	16	26
Führung (Gruppen)	16	1		6	32	14	7	10	1	6	6	5	25	23	23	27
Unterrichtsbegleitung	5	7		15	14	27	24	13	6	15	7	20	17	10	18	25
Praktikum				3	1	7	3	12	16	15	24	38	22	14	10	9
Kriegsfilmdatenbank									14	2	16	15	14	34	27	1
Gesamt	110	113		243	284	245	237	203	182	172	175	256	261	225	212	206

Der 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkrieges und die Wahl von *Im Westen nichts Neues* als verpflichtende Lektüre an niedersächsischen Schulen für das Zentralabitur 2016 hat 2014 zu einem verstärkten Angebot zu dieser Thematik an Schulen geführt. Diesem Befund hat das Remarque-Friedenszentrum dadurch Rechnung getragen, dass es in 2014 Lehrerfortbildungen anbot und organisierte oder mit eigenen Beiträgen ergänzte, u.a. in Stadthagen, Frankfurt/Main, Kassel oder Bad Salzdetfurth sowie die Zusammenarbeit mit dem NLQ auf eine kontinuierliche Basis gestellt hat. Darüber hinaus wurden spezielle Programme für Schulklassen zur Thematik entwickelt und die Wanderausstellungen auch für die Präsentation an Schulen vermittelt.

Dies hat dazu geführt, dass die schulischen Nutzerzahlen (Lehrer und Schüler) im Remarque-Archiv geradezu explodiert sind, und auch für 2015 bereits außerordentlich viele Nutzungstermine sowohl in Osnabrück als auch im gesamten Niedersachsen von Schulen gebucht worden sind.

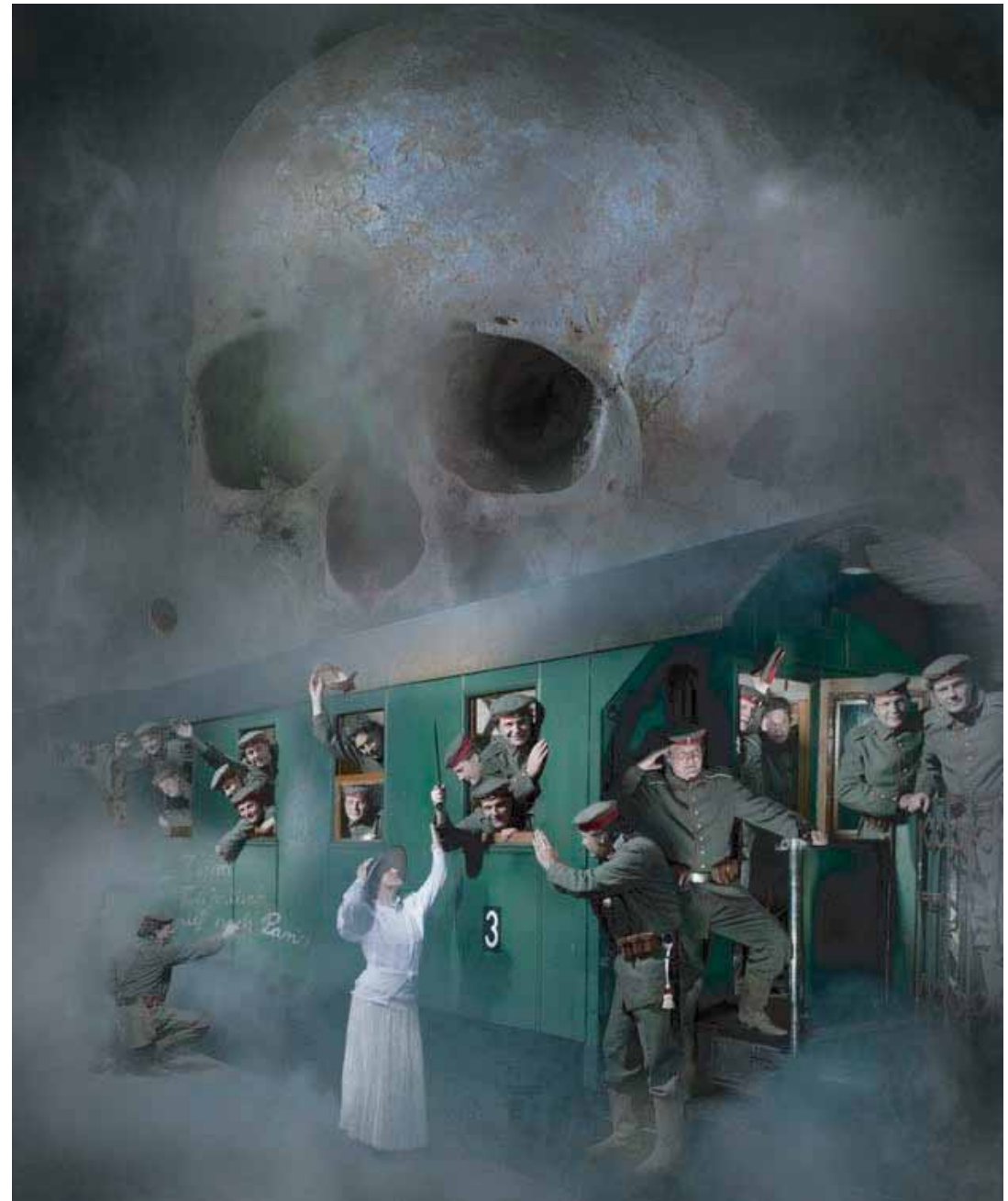
Parallel wird das Remarque-Friedenszentrum weiterhin verstärkt Programme und Angebote entwickeln, die den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen und entweder den zeitlichen Aufwand für einen Besuch der Institution reduzieren oder das Angebot verstärkt in den Schulen selbst realisieren. Folge dieser Umstrukturierung wird eine intensive Zusammenarbeit mit den Lehrkräften vor Ort sein, wobei die Vermittlungsangebote des Remarque-Friedenszentrums zunehmend auf Nachfrage der Schulen in den Bereich Medienkompetenz zielen.

Ausstellungen

Im Jahr 2014 wurden im Foyer des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums fünf Ausstellungen präsentiert. Höhepunkte des ambitionierten Programms waren hierbei sicherlich die Ausstellungen zum Ersten Weltkrieg und speziell zu Remarques *Im Westen nichts Neues*. Insgesamt wurde die Linie weiter verfolgt, mit den Ausstellungen im Foyer über Leben und Werk Erich Maria Remarques hinausführende und aktuelle Themen sowohl dokumentarisch als auch in künstlerischer Auseinandersetzung zu präsentieren:

1. »Kinder. Die Gegenwart der Zukunft«. In Zusammenarbeit mit UNICEF. 7. November 2013 bis 20. Januar 2014.
Die Ausstellung »Kinder. Die Gegenwart der Zukunft« präsentierte die Preisträger und ehrenvollen Erwähnungen der »UNICEF-Foto des Jahres«-Wettbewerbe aus den Jahren 2010 und 2011. UNICEF Deutschland zeichnet Fotografien und Fotoreportagen aus, die Kinder und ihre Lebensumstände auf herausragende Weise dokumentieren.
2. »Frauen im Konzentrationslager von 1933–1945. Moringen – Lichtenburg – Ravensbrück«. In Zusammenarbeit mit Studienkreis Deutscher Widerstand. Ab 27. Januar bis 21. April 2014.
Die Ausstellung stellte auf 22 Tafeln die Biographien von 51 Frauen vor, die in der NS-Zeit aus rassistischen, politischen, weltanschaulichen, religiösen oder sozialen Gründen verfolgt wurden. Einen weiteren Zugang ermöglichten Lesemappen. Sie beschäftigten sich mit dem Widerstehen unter den Extrembedingungen der Konzentrationslager, mit medizinischen Experimenten an Frauen, mit der Situation von Kindern und Jugendlichen in Ravensbrück, mit der weitgehend tabuisierten Frage der Zwangsprostitution, mit der »Topographie des Terrors«, mit Tätern und Täterinnen und mit der Befreiung von Ravensbrück.

3. »Kein Entkommen«. Bilder aus der Graphic Novel von Peter Eickmeyer nach dem Roman *Im Westen Nichts Neues* von Erich Maria Remarque«. In Kooperation mit dem Künstler und dem Verlag Splitter. Ab 27. April bis 27. Juli 2014.
Siehe den ausführlichen Bericht auf Seite 6.
4. »Im Westen nichts Neues. Die Entstehung von Erich Maria Remarques Antikriegsroman«. In Zusammenarbeit mit dem Büro für Friedenskultur der Stadt Osnabrück. 31. Juli bis 21. September 2014.
Siehe den ausführlichen Bericht auf den Seiten 4 und 5.
5. »Ypern mon amour«. Ein Kunstprojekt zum Ersten Weltkrieg von Harald Reusmann und Frank Wolf«. Ab 25. September bis 25. Januar 2015. In Zusammenarbeit mit den Künstlern.
Die Künstlergruppe aus dem Ruhrgebiet um Harald Reusmann und Frank Wolf zeigt in ihrem ambitionierten und innovativen Kunstprojekt »Ypern mon amour« neue Wege der Auseinandersetzung mit dem Ersten Weltkrieg auf. In großformatigen Fotomontagen und Kleinplastiken hinterfragen sie kritisch und mit den Mitteln der Satire die Bild- und Propagandasprache der »Ur-Katastrophe des 20. Jahrhunderts«. Das Kunstprojekt »Ypern mon amour« sticht heraus aus den zahlreichen, im Jubiläumsjahr 2014 gezeigten Ausstellungs- und Kunstprojekten, indem es historisch verankerte Sichtweisen in Frage stellt und zusätzlich eine Anbindung an aktuelle Fragestellungen herstellt.



Vorträge/Lesungen

- 30.01. Buchvorstellung und Lesung des Romans *Während die Welt schlief* von Susan Abulhawa durch Lioba Meyer und Hannah Bennhold-Rohwer. In Zusammenarbeit mit der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft.
- 27.02. Roswitha Pentzeck, Kulturosoziologin aus Melle: Die Entwicklung der modernen Gesellschaft – ein Prozess der Weltentfremdung. Vortrag mit Bezügen zu Hannah Arendt. In Zusammenarbeit mit der Erich Maria Remarque-Gesellschaft.
- 23.04. Lesung und Diskussion mit Reinhold Joppich (Verlag Kiepenheuer & Witsch) und Tilman Westphalen zum Thema »Die Antikriegsromane von Erich Maria Remarque und Hans Herbert Grimm: Ein Vergleich« im Rahmen des »Welttages des Buches«. In Zusammenarbeit mit den Altstädter Bücherstuben, der Dom Buchhandlung, der Buchhandlung Heinrich Eicholtz, der Buchhandlung zur Heide und der Erich Maria Remarque-Gesellschaft.
- 17.05. Sonderführungen durch die Ausstellungen im Rahmen des »Internationalen Museumstages«.
- 27.05. »Wandel – Lesung« an drei Orten mit Lioba Meyer und Peter Eickmeyer zur Graphic Novel *Im Westen nichts Neues*. In Zusammenarbeit mit der Erich Maria Remarque-Gesellschaft, der Marienkirche und dem EMAF.
- 05.06. Vortrag und Diskussion mit Johann Weng zum Thema »Der Vorwurf des Antisemitismus als Verteidigungsstrategie Israels – Antisemitismus und Antizionismus aus palästinensischer Sicht«. In Zusammenarbeit mit der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft.
- 17.10. »Soldatenleben« – Literarisch-musikalisches Programm zu Krieg & Frieden von Günter Gall und Konstantin Vassiliev. In Zusammenarbeit mit dem Literaturbüro Westniedersachsen und dem Büro für Friedenskultur.
- 22.10. »Comic zeichnen«-Workshop im Rahmen der Jugendkulturtage. In Zusammenarbeit mit FOKUS.
- 25.11. Lesung und Vortrag von Tilman Westphalen und Hannah Bennhold-Rohwer zu Frank Schätzing's Roman *Breaking News*. In Zusammenarbeit mit der Erich Maria Remarque-Gesellschaft und der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft.

Ausstellungen außer Haus

1. »Erich Maria Remarque – militanter Pazifist«. Reichspräsident Friedrich Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg, April bis September.
2. »Hunde im Krieg – Hunde als Waffe«. Museum Uslar, Mai bis Juli.
3. »Im Westen nichts Neues. Die Entstehung eines Antikriegsromans«. Heimathaus, Lohne, Oktober bis November.
4. »Erich Maria Remarque – militanter Pazifist«. Rathaus, Taunusstein, September bis Oktober.
5. »Erich Maria Remarque – militanter Pazifist«. BBS 11, Hannover, September bis Februar 2015.
6. »Erich Maria Remarque – militanter Pazifist«. Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart, Oktober bis April 2015.
7. »Hunde im Krieg – Hunde als Waffe«. VHS Hannover, November bis Dezember.
8. »Im Westen nichts Neues. Die Entstehung eines Antikriegsromans«. Gesamtschule Geistal, Bad Hersfeld, November.

Veranstaltungen außer Haus

(ohne Veranstaltungen an Schulen in Osnabrück und der Region)

- 04.02. Workshop Claudia Glunz zu *Der Funke Leben* an der Universität Paderborn.
- 20.02. Vortrag Thomas F. Schneider zu *Im Westen nichts Neues* im Rahmen der Fachtagung des Germanistenverbandes Hessen in Frankfurt.
- 19.03. Einführung Thomas F. Schneider in den Film *Im Westen nichts Neues* im Rahmen der Filmreihe »Drehbuch Geschichte 14/18. Der Erste Weltkrieg im Film«, Münster.
- 27.03. Lehrerfortbildung von Claudia Glunz und Thomas F. Schneider zu Kriegsliteratur und *Im Westen nichts Neues* für Lehrkräfte der Sekundarstufe II am Wilhelm-Busch-Gymnasium in Stadthagen.
- 03.04. Vortrag Thomas F. Schneider zu Erich Maria Remarque im Rahmen der Ausstellungseröffnung »Remarque – Militanter Pazifist« in der Reichspräsident Friedrich-Ebert-Gedenkstätte Heidelberg.

-
- 15.05. Workshop Claudia Glunz zu »Was ist Krieg?« an der BBS Technik, Cloppenburg.
- 03.06. Vortrag Thomas F. Schneider zu *Im Westen nichts Neues* im Rahmen der Ringvorlesung »Der Erste Weltkrieg« an der Universität Frankfurt.
- 14.06. Vortrag Thomas F. Schneider zu »Jean Giono und Erich Maria Remarque« am Centre Jean Giono, Manosque/Frankreich.
- 18.06. Schriftlicher Beitrag Thomas F. Schneider zur Literatur zum Ersten Weltkrieg im Rahmen der Tagung »North America, Europe and the Cultural Memory of the Great War« an der Universität Graz.
- 26.06. Vortrag Thomas F. Schneider zu *Im Westen nichts Neues* im Rahmen der Ringvorlesung »Der Erste Weltkrieg« an der Universität Hamburg.
- 27./28.06. Seminar Thomas F. Schneider zu »Der Erste Weltkrieg in Literatur, Film und Photographie« an der Akademie Franz-Hitze-Haus, Münster.
- 16.07. Vortrag Thomas F. Schneider zu *Im Westen nichts Neues* am Landesschulamt und Lehrkräfteakademie Kassel.
- 05.09. Vortrag Thomas F. Schneider zu »Remarque und der Erste Weltkrieg« an der VHS Schwerin, Europäische Akademie Mecklenburg-Vorpommern.
- 10.09. Schriftlicher Beitrag Thomas F. Schneider zur Internatioanlen Rezeption von *Im Westen nichts Neues* im Rahmen der Tagung »Kindheit, Kriegsjugend, Literatur, Erinnerungskultur« an der Universität Frankfurt.
- 21.09. Einführung Thomas F. Schneider in den Film *Im Westen nichts Neues* im Rahmen der Filmreihe »Der Erste Weltkrieg im Film« an der VHS Bocholt.
- 07.10. Einführung Thomas F. Schneider in den Film *Im Westen nichts Neues* im Rahmen einer Kunden-Veranstaltung der Sparkasse Osnabrück zum Ersten Weltkrieg im Hasetorkino, Osnabrück.
- 07.10. Führung Claudia Glunz durch die Ausstellung »Remarque – militanter Pazifist« im Heimathaus Lohne.
- 09.10. Workshop Karen Murphy zu Remarque und zum Remarque-Friedenszentrum im Rahmen der Schulmedientage an der Universität Oldenburg.
- 09.10. Vortrag Thomas F. Schneider im Rahmen der Ausstellungseröffnung »Remarque – Militanter Pazifist« im Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart.
- 10.10. Teilnahme Thomas F. Schneider an der Podiumsdiskussion »1914–2014. Der Erste Weltkrieg in Geschichtswissenschaft und literarischer Erinnerungskultur«, Weltempfang, Frankfurter Buchmesse.
- 11.10. Einführung Claudia Glunz in den Film *Im Westen nichts Neues* im Heimathaus Lohne.
- 12.10. Teilnahme Thomas F. Schneider an der Podiumsdiskussion zum Ersten Weltkrieg im Rahmen von »Kalla Wefels Heimatabend«, Osnabrück.
- 13.10. Vortrag Claudia Glunz zu *Im Westen nichts Neues* im Rahmen des Göttinger Literaturherbstes am Otto-Hahn-Gymnasium und am Felix-Klein-Gymnasium Göttingen.
- 18.10. Teilnahme Thomas F. Schneider an der Podiumsdiskussion »Remarques Impressionisten« im Rahmen des Göttinger Literaturherbstes.
- 20.10. Teilnahme Thomas F. Schneider an der Podiumsdiskussion »Remarque und der Erste Weltkrieg« im Heimathaus Lohne.
- 21.09. Einführung Claudia Glunz in den Film *Zeit zu leben und Zeit zu sterben* im Heimathaus Lohne.
- 10.11. Vortrag Thomas F. Schneider im Rahmen der Ausstellungseröffnung »Hunde im Krieg – Hunde als Waffe« an der VHS Hannover.
- 14.11. Vortrag Thomas F. Schneider zu *Im Westen nichts Neues* am Goethe-Institut Freiburg/Breisgau.
- 19.11. Vortrag Thomas F. Schneider zu *Im Westen nichts Neues* im Rahmen der Tagung »La Primera Guerra Mundial en la Literatura y las Artes« an der Universität Barcelona.
- 26.11. Einführung Thomas F. Schneider in den Film *Im Westen nichts Neues* für Schüler der Sekundarstufe II des Alexander-Hegius-Gymnasiums Ahaus.
- 28.11. Vortrag Thomas F. Schneider zu *Im Westen nichts Neues* im Rahmen der Fachtagung Deutsch des NLQ in Salzdettfurth.
- 03./04.12. Workshops Claudia Glunz zum Film *Im Westen nichts Neues* am Christeljik Lyceum in Delft.
- 10.12. Vortrag Thomas F. Schneider zu *Im Westen nichts Neues* im Rahmen der Ringvorlesung »Der Erste Weltkrieg in Erzählttexten« an der Universität Wuppertal.
-

Planungen

Für das Jahr 2015 sind folgende Ausstellungen fest vereinbart:

1. »Ein Rechtsanwalt im Unrechtsstaat. Calmeyers verwaltungsrechtlicher Rettungswiderstand 1941 bis 1945«. Ab 22. Januar bis 22. März 2015.

Die Ausstellung, die noch nicht in Osnabrück gezeigt wurde, beleuchtet Calmeyers Rettungswerk vor allem aus juristischer Sicht.

2. »Aghet – Der vergessene Völkermord. Armin T. Wegner – Fotografien 1915/1916«. In Zusammenarbeit mit der Armin T. Wegner Gesellschaft. Ab 28. März bis 7. Juni 2015.

Der Wuppertaler Armin T. Wegner (1887–1978) – Schriftsteller, Essayist, Reisender und kritischer Beobachter seiner Zeit – zählt zu den weithin vergessenen Autoren des 20. Jahrhunderts. Wegner avancierte in den zwanziger Jahren mit Reiseberichten zum Bestsellerautor. Die Texte des vom Orient faszinierten Schriftstellers erzählen von seinen ausgedehnten und abenteuerlichen Reisen, die er zusammen mit seiner Frau, der jüdischen Dichterin Lola Landau, unternahm. Der lebenshungrige und abenteuerlustige Dichter vergaß jedoch nie, auch hinter die Kulissen der Zeitgeschehnisse zu blicken. So wurde er 1915 – als Sanitätsoffizier des Roten Kreuzes in Bagdad – Zeuge der Vertreibung der Armenier. Trotz Verbots begab er sich in die Flüchtlingslager, fotografierte, schmuggelte Briefe der Verfolgten zur amerikanischen Botschaft und die entstandenen Bilder unter seiner Bauchbinde nach Deutschland. In der Ausstellung werden Aufnahmen gezeigt, die Wegner mit einer einfachen Plattenkamera von der Vertreibung und den Morden an den Armeniern machte.

3. »Walter Kleinfeldt: Fotos von der Front 1915–1918«. In Zusammenarbeit mit Dr. Ulrich Hägele, Universität Tübingen. Ab 11. Juni bis 6. September 2015.

Kaum sechzehnjährig meldet sich Walter Kleinfeldt (1899–1945) aus dem schwäbischen Reutlingen im Frühjahr 1915 freiwillig an die nordfranzösische Front. An der Somme erlebt er den monatelangen Grabenkrieg. Die meisten seiner Kameraden sterben. Kleinfeldt fotografiert währenddessen den Krieg mit einer einfachen Plattenkamera: zerschossene Städte und Dörfer, demolierte Unterstände, tote Krieger und Verwundete, aber auch den Alltag der Soldaten im Graben. Die einzigartigen Fotografien sind nun zum ersten Mal zu sehen. Sie haben einen bildjournalistischen Charakter und nehmen bereits das spätere Wirken Kleinfeldts als Berufsfotograf vorweg. Kaum ein Bild misslingt – der junge Mann muss ein lichtbildnerisches Naturtalent gewesen sein. 134 der einst rund 150 Fotografien haben die Zeit überdauert. Der Tübinger Kultur- und Medienwissenschaftler Ulrich Hägele präsentiert 50 von Kleinfeldts Aufnahmen in einer Ausstellung und bringt sie in Zusammenhang mit Zitaten aus Briefen und Tagebuchaufzeichnungen. Eine bedrückende Geschichte in Bildern aus dem Ersten Weltkrieg.

4. »Jean Giono, der Pazifist«. In Zusammenarbeit mit dem Centre Jean Giono, Manosque. Ab 11. September bis 8. November 2015.

Der französische Schriftsteller Jean Giono (1895–1970) zählt im französischen Kulturkreis zu den bedeutendsten Autoren, in Deutschland ist er dagegen nahezu unbekannt. Durch das Fronterlebnis des Ersten Weltkrieges wurde er zu einem radikalen Pazifisten, der in seinen Werken bis zu seinem Tod konsequent gegen den Krieg und für ein Leben im Einklang mit der Natur eintrat. Seine bedeutendste literarische Auseinandersetzung mit dem Krieg ist der Roman *Le Grand Troupeau*, deutsch *Die*

große Herde, von 1931. Die Ausstellung des Centre Jean Giono (Manosque/Provence) bietet auf großformatigen Tafeln und mit Originaldokumenten erstmals für den deutschen Sprachraum einen Einblick in Leben und Werk Jean Gionos.

5. »Die Würde des Menschen ist (un)antastbar. Ausstellung gegen die Folter«. Ab 12. November bis Ende Januar 2016. In Zusammenarbeit mit Amnesty International.

Die Ausstellung »Die Würde des Menschen ist (un)antastbar – Ausstellung gegen die Folter« beschreibt verschiedene Aspekte dieses leider noch weit verbreiteten Übels. Die Geschichte der Folter in Europa, Täter der Folter, Folter im »War on Terror«, Folgen von Folter, aber auch Erfolgsmeldungen: Menschenrechtsbildung im Unterricht/Jugendliche bei Amnesty, Behandlung und Therapie von Folteropfern sind Themen der Ausstellung.



Claudia Glunz/Thomas F. Schneider (Hg.)

»Then Horror Came Into Her Eyes...«

Gender and the Wars

Universitätsverlag Osnabrück



V&R

Im Jahr 2014 wurden vom Erich Maria Remarque-Friedenszentrum (neben Informationsfoldern, Ausstellungsfoldern) acht (wissenschaftliche) Buchpublikationen herausgegeben.

Bücher

1. Erich Maria Remarque. *Im Westen nichts Neues*. In der Fassung der Erstausgabe mit Anhang und mit einem Nachwort herausgegeben von Thomas F. Schneider. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2014 (KiWi 1368), 325 Seiten.
2. Erich Maria Remarque. *Im Westen nichts Neues*. In der Fassung der Erstausgabe mit Materialien und einem Nachwort herausgegeben von Thomas F. Schneider. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2014 (KiWi 1367), 464 Seiten.
3. Erich Maria Remarque. *Drei Kameraden. Roman*. In der Fassung der deutschsprachigen Erstausgabe mit Anhang und einem Nachwort herausgegeben von Thomas F. Schneider. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2014 (KiWi 1366), 590 Seiten.
4. Erich Maria Remarque. *Der Weg zurück*. In der Fassung der Erstausgabe mit Anhang und einem Nachwort herausgegeben von Thomas F. Schneider. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2014 (KiWi 1365), 415 Seiten.
5. Erich Maria Remarque. *Der Feind. Sämtliche Erzählungen zum Ersten Weltkrieg*. Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Thomas F. Schneider. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2014 (KiWi 1364), 127 Seiten.
6. Erich Maria Remarque, *Im Westen nichts Neues und die Folgen*. Herausgegeben von Thomas F. Schneider. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2014 (Erich Maria Remarque Jahrbuch/Yearbook XXIV/2014), 110 Seiten.
7. »Then Horror Came Into Her Eyes...«. *Gender and the Wars*. Herausgegeben von Claudia Glunz und Thomas F. Schneider. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht,

2014 (Krieg und Literatur/War and Literature Jahrbuch/Yearbook XX/2014), 246 Seiten.

8. *Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis der Stadt Osnabrück 2013. Hauptpreisträger Abdallah Frangi und Avi Primor. Sonderpreisträger EXIT-Deutschland.* Herausgegeben von der Stadt Osnabrück. Redaktion Claudia Glunz, Thomas F. Schneider. Göttingen: V&R unipress 2014, 96 Seiten.

Aufsätze

1. Thomas F. Schneider. »Seid wachsam! Georg Wilhelm Pabsts *Der letzte Akt* (1955) als pazifistische Positionierung im Kontext des Kalten Krieges«. In Christin Niemeyer, Ulrich Pfeil (Hgg.). *Der deutsche Film im Kalten Krieg.* Bruxelles, Bern, Berlin et al.: P.I.E. Peter Lang, 2014 (Deutschland in den internationalen Beziehungen 5), 63–76.
2. Thomas F. Schneider. »The Two ›All Quiets‹. Representations of modern warfare in the film adaptations of Erich Maria Remarque's *Im Westen nichts Neues*«. In Marzena Sokolowska-Paryz, Martin Löschnigg (Hgg.). *The Great War in Post-memory. Literature and Film.* Berlin, Boston: de Gruyter, 2014 (Media and Cultural Memory 18), 109–120.
3. Thomas F. Schneider. »›Then Horror Came Into Her Eyes...‹. (De-)Constructions of Maculinity in German Anti-War Texts on World War I, 1914–1918«. Claudia Glunz, Thomas F. Schneider (Hgg.). »*Then Horror Came Into Her Eyes...*«. *Gender and the Wars.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2014 (Krieg und Literatur/War and Literature Jahrbuch/Yearbook XX/2014), 135–148.
4. Thomas F. Schneider. »›Sie werden auferstehen!‹. Otto Dix' Triptychon ›Der Krieg‹ im Kontext zeitgenössischer visueller und literarischer Repräsentationen des Ersten Weltkrieges«. In Birgit Dalbajewa, Simone Fleischer, Olaf Peters (Hgg.). *Otto Dix. Der Krieg – Das Dresdner Triptychon.* Dresden: Sandstein, 2014, 125–135.
5. Thomas F. Schneider. »Remarque, Erich Maria«. In *1914-1918-online. International Encyclopedia of the First World War.* Ed. by Ute Daniel, Peter Gatrell, Oliver Janz, Alan Kramer et al., issued by Freie Universität Berlin, Berlin 2014-10-08. http://encyclopedia.1914-1918-online.net/article/Erich_Maria_Remarque.
6. Thomas F. Schneider. »All Quiet on the Western Front (novel)«. In *1914-1918-online. International Encyclopedia of the First World War.* Ed. by Ute Daniel, Peter Gatrell, Oliver Janz, Alan Kramer et al., issued by Freie Universität Berlin, Berlin 2014-10-08. http://encyclopedia.1914-1918-online.net/article/All_Quiet_on_the_Western_Front_%28Im_Westen_nichts_Neues%29.
7. Martin Siemsen. »›Unser Stift hat seine Bevölkerung blos der Arbeit in Holland zu danken‹ – Hollandgang und Hollandgänger aus der Perspektive Justus Möser's.« In *Heimat-Jahrbuch Osnabrücker Land* 2015, S. 15–24.
8. Martin Siemsen. »›Patriotische Phantasien‹ und politische Realität in Justus Möser's Sicht der Städte: Quakenbrück als Beispiel.« In *Osnabrücker Mitteilungen. Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück* 119 (2014), S. 25–38.



Publikationsprojekte

Für das Jahr 2015 befinden sich neben den jährlichen Ausgaben der Periodika *Erich Maria Remarque Jahrbuch/ Yearbook* und *Krieg und Literatur/War and Literature* zwei Publikationen in Vorbereitung:

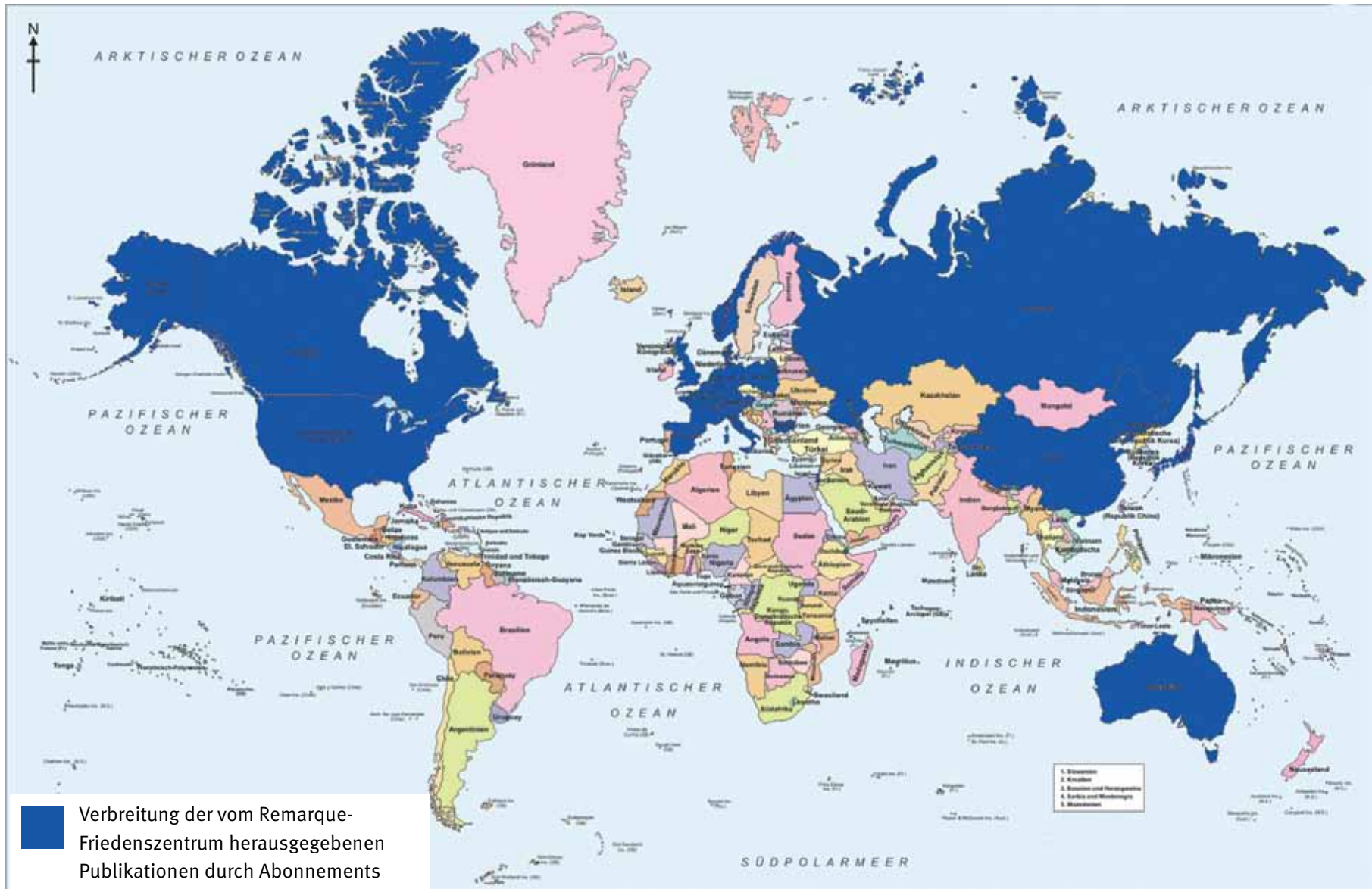
1. Christian Meierhofer, Jens Wörner (Hgg.). *Materialschlachten. Der Erste Weltkrieg und seine Darstellungsressourcen in Literatur, Publizistik und populären Medien 1899–1929*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2015 (Schriften des Erich Maria Remarque-Archivs 30).
2. Heidi Grünewald et al. (Hgg.). *The First World War in German and Spanish Literature and Film*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2015 (Schriften des Erich Maria Remarque-Archivs 31).

Darüber hinaus befinden sich einige wissenschaftliche Beiträge im Druck oder in Vorbereitung:

1. Thomas F. Schneider. »Armageddon and After. Representations of Post Nuclear War Societies in Cold War Films«. In Benjamin Ziemann (Hg.). *Unthinking the Imaginary War. Intellectual Reflections of the Nuclear Age, 1945–1990*. Stanford University Press, 2015 [in Vorbereitung].
2. Thomas F. Schneider. »Die Wahrheit der Bilder. Brechts *Kriegsfibel* im Kontext von Text/Bild-Bänden zum I. und zum II. Weltkrieg«. In Konrad Feliszewski et al. (Hgg.). *Theater – Drama – Gesellschaft. Die heutige Perzeption des Werkes von Bertolt Brecht*. Katowice: Uniwersytet, 2015 [in Vorbereitung].
3. Thomas F. Schneider. »Teufel Tank. Der Tank-Diskurs als Kulminationspunkt der Diskussion um den Ersten Weltkrieg in populären Medien (Literatur, Illustrierte, Photographie) 1914–1938«. In: Christian Meierhofer, Jens Wörner (Hgg.). *Materialschlachten. Der Erste Weltkrieg und seine Darstellungsressourcen in Literatur,*

Publizistik und populären Medien 1899–1929. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2015 (Schriften des Erich Maria Remarque-Archivs 30) [in Vorbereitung].

4. Thomas F. Schneider. »Not War Any Longer, But A Slaughter«. Representations of Americans in German War Literature During and After the First World War«. In Martin Loeschnigg (Hg.). *North America, Europe and the Cultural Memory of the Great War*. Heidelberg: C. Winter, 2015 [in Vorbereitung].
 5. Thomas F. Schneider. »Dieses Buch gehört in die Schulstuben«. Die internationale Rezeption von Erich Maria Remarques *Im Westen nichts Neues*«. In Hans-Heino Ewers (Hg.). *1914/2014 – Erster Weltkrieg. Kriegskindheit und Kriegsjugend, Literatur, Erinnerungskultur*. Frankfurt: Peter Lang, 2015 [in Vorbereitung].
 6. Thomas F. Schneider. »die leere, finstere Besessenheit unserer Zeit. Erich Maria Remarque, Osnabrück und der Nationalsozialismus«. In Thorsten Heese (Hg.). *Topographien des Terrors – Nationalsozialismus in Osnabrück*. Bramsche: Rasch, 2015 (Osnabrücker Kulturdenkmäler – Beiträge zur Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt Osnabrück 15) [in Vorbereitung].
 7. Martin Siemsen. »Die Möser-Woche 1936«. In Thorsten Heese (Hg.). *Topographien des Terrors – Nationalsozialismus in Osnabrück*. Bramsche: Rasch, 2015 (Osnabrücker Kulturdenkmäler – Beiträge zur Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt Osnabrück 15) [in Vorbereitung].
 8. Martin Siemsen. »Zur Möser-Bibliographie 1730–1990. Fortschreibung: Publikationen 1991–2010«. In *Möser-Studien 2*. Osnabrück: Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück (2015) [in Vorbereitung].
 9. Martin Siemsen. »Justus Möser als Subskribent und Kollekteur«. In *Möser-Studien 2*. Osnabrück: Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück (2015) [in Vorbereitung].
-



Verbreitung der vom Remarque-Friedenszentrum herausgegebenen Publikationen durch Abonnements



**VILLA
REMARQUE GODDARD
IN PORTO RONCO/TESSIN
NUTZUNGSKONZEPT**

»Villa Remarque Goddard«

Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum unterstützt die internationale Initiative zur Rettung der Remarque-Villa »Casa Monte Tabor« in Porto Ronco/Tessin.

Das Komitee der Erich Maria Remarque-Gesellschaft schlägt in vertrauensvoller Abstimmung mit der Tessiner Arbeitsgruppe und der US-Initiative Los Angeles zukunftsorientierte Perspektiven für eine mögliche Nutzung vor: Erhalt deutschen Kulturguts im Ausland; die Remarque-Villa als Literatur- und Kulturhaus (seit 1932 Exilheimat Remarques); als ein Ort für »Writers/Artists in Residence«, vorstellbar auch als ein Ort für das »Writers-in-Exile-Programm« des P.E.N Zentrums. Lebendige Nutzung mit einer plakativen Ausstellung zu Remarques Werk, Verfilmungen, Leben, Antikriegskultur gestützt durch moderne digitale und interaktive Medien. Eine Vernetzung zu Archiven des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums Osnabrück sowie internationalem Nachlassmaterial ist geplant. Einbezogen werden sollen auch seine wichtigsten Lebensgefährtinnen Marlene Dietrich und Paulette Goddard. Einbettung in bestehende touristische Konzepte im Tessin, wie zum Beispiel eine Bootsfahrt von Ascona zu den Brissago-Inseln und der am Westufer gegenüber liegenden Villa »Casa Monte Tabor«. In 2011 hat das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum hierzu einen vorläufigen Nutzungsplan erarbeitet. Seit Ende 2012 wird die Immobilie von den jetzigen Besitzern allerdings zum Verkauf angeboten – bislang erfolglos.

Weitere Informationen unter www.remarque-villa.com.

Datenbank »Der moderne Krieg im Film«

Vom Erich Maria Remarque-Friedenszentrum wurden die Arbeiten am Projekt »Datenbank Kriegs- und Antikriegsfilme im 20. Jahrhundert« kontinuierlich weitergeführt. Diese Internet-Datenbank beinhaltet nunmehr neben Daten und Informationen zu mehr als 4.500 Filmen und mehr als 15.000 Personen Angaben zum Verwahrungsort von Kopien, um Präsentationen der Filme im Bildungs- und Kulturbereich zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Seit Einrichtung der Datenbank im Juni 2003 hat sich der Datenbestand versiebenfacht. Die zweisprachige Datenbank ist abrufbar unter www.krieg-film.de und www.war-film.com.

Edition der Tagebücher und Neuausgaben der Romane Remarques

Im Jahr 2014 wurde das Projekt »Kommentierte Ausgabe der Tagebücher Remarques 1918, 1935–1955, 1964/65« fortgesetzt. Für diese Ausgabe wurde ein edv-gestütztes Kommentar- und Verweise-Konzept erarbeitet, die Tagebücher sind vollständig transkribiert und der Kommentarbedarf ist eruiert. Nach Fertigstellung des Programms und rechtlicher Fragen werden Anträge auf Förderung der Kommentierung und des Druckes in Zusammenarbeit mit dem Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln, erarbeitet und voraussichtlich im Jahr 2015 an die in Frage kommenden Institutionen gestellt werden. Allerdings ist der Verlag aufgrund der wirtschaftlichen Situation zur Zeit nicht in der Lage, das Projekt vorrangig zu betreiben.



Im Vordergrund der Kooperation mit dem Verlag Kiepenheuer & Witsch steht daher zur Zeit die Neuedition der Werke Remarques in der Fassung der deutschsprachigen Erstausgaben und damit in einer zuverlässigen Textgestalt und mit erläuternden Anhängen, Materialien und Nachworten. In 2014 konnten so die Romane *Im Westen nichts Neues*, *Der Weg zurück* und *Drei Kameraden* sowie die Erzählungen *Der Feind* in Neuausgaben vorgelegt werden. In 2015 werden weitere Bände folgen.

Erweiterung der Bestände



Über die laufende Erweiterung der Materialbestände mit Hilfe eines Zeitungsausschnittsdienstes, durch Ankäufe der Universitätsbibliothek für den Sonderstandort 6 sowie aufgrund der Neuerscheinungen, die an die Zeitschrift *Krieg und Literatur/War and Literature* eingesandt wurden, hinaus konnten im Jahr 2014 bedeutende Materialien dem Erich Maria Remarque-Friedenszentrum und damit der öffentlichen Nutzung zugeführt werden.

Anfang 2014 erhielt das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum von der New York University die umfangreiche Schallplattensammlung Remarques als Dauerleihgabe. Die Sammlung umfasst über 750 Tonträger verschiedener Formate – darunter eine große Anzahl Schellackplatten – aus dem Zeitraum der 1930er bis 1970er Jahre, die Remarque selbst oder seine zweite Ehefrau Paulette Goddard in Europa und den USA erwarben. Darunter befinden sich seltene Einzelstücke wie ungarische Pressungen aus den 1930er Jahren oder zahlreiche Veröffentlichungen des Tenors Richard Tauber. Insgesamt bietet die Sammlung umfangreiche und einmalige Informationen zu Remarques Musikgeschmack und bietet vielfältige Perspektiven auf die Auseinandersetzung Remarques mit Musik, die auch im Hinblick auf die Lektüre und Interpretation der Romane neue Einblicke ermöglicht.

Die Sammlung wird zur Zeit gesichtet und soll nach der Bewilligung von Drittmitteln katalogisiert, digitalisiert und der Öffentlichkeit zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden.

Kooperationen und internationale Kontakte

Lokale und regionale Kontakte

Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum ist bestrebt, sowohl im lokalen als auch im internationalen Rahmen Kontakte auszubauen und Kooperationen zu vereinbaren. Dies wird für das Jahr 2014 erneut besonders deutlich an den Kooperationen im Zusammenhang mit den Sonderausstellungen des Zentrums sowie bei den Publikationen und Projekten. U.a. ist das Friedenszentrum zusammen mit der Volkshochschule und der Remarque-Gesellschaft Organisator und Ausrichter der Tagung »Männer. Frauen. Krieg. Krieg und Frieden – eine Frage des Geschlechts?« an der VHS im Januar 2015. Zudem war das Friedenszentrum an diversen Arbeitsgruppen zur Konzeption der Förderung der Friedenskultur in Osnabrück sowie insbesondere zum 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkrieges beteiligt.

Internationale Kooperationen

Über die bestehenden engen Verbindungen zu der russischen Universität Magadan hinaus konnten die bestehenden Kooperationen mit der Universität Lodz/Polen sowie dem German Department der University of Vermont/Burlington fortgeführt werden. Im Zusammenhang mit der Teilnahme an diversen Tagungen konnten Kooperationen mit den Universitäten Bonn, Graz, Frankfurt/Main und Barcelona vereinbart werden. Die in 2013 begonnene Kooperation mit dem Centre Jean Giono in Manosque und dem Centre Franco-Allemand in Aix-en-Provence hat für 2014 und 2015 zu einem Austausch von Ausstellungen und weiteren Vermittlungsprojekten geführt. Insgesamt hat das internationale Renommee des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums auch in 2014 zu einer zunehmenden internationalen Vernetzung im Bereich Museen und Wissenschaft geführt.

So ist das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum seit 2009 zusammen mit der Universität Sheffield und dem Forum für Contemporary History, Oslo,

Gründungsmitglied des European Network of Peace Historians, einem Zusammenschluss in der Friedensforschung tätiger Institutionen und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Dem Netzwerk gehören mittlerweile neben europäischen Wissenschaftlern und Institutionen Mitglieder aus Neuseeland, Indien, Canada und den USA an.

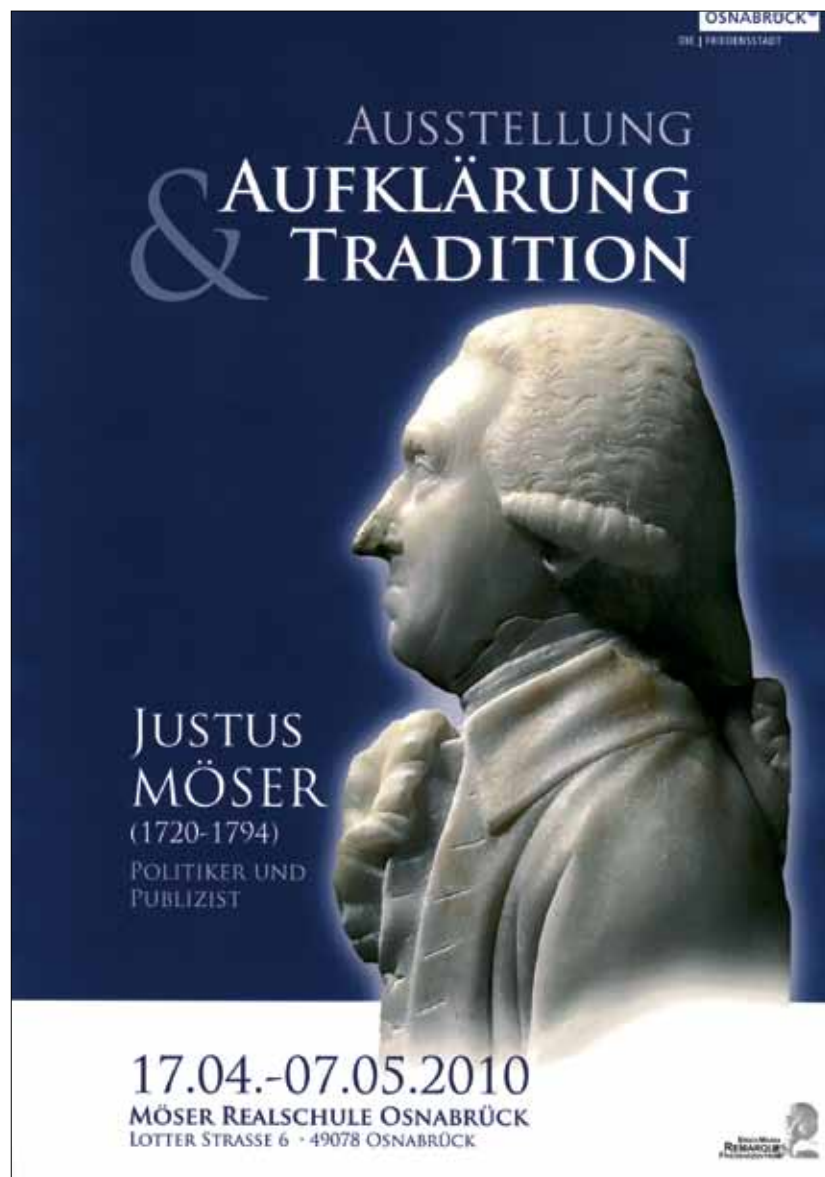
Seit 2011 ist das Remarque-Friedenszentrum Mitglied im »International Network of Museums for Peace«, einem weltweiten Zusammenschluss von Museen, die dem Gedanken der Friedensförderung und Konfliktverhinderung verpflichtet sind.



Die Mitgliedschaft im internationalen »Arbeitskreis Historische Friedensforschung« seit 2010 hat dazu geführt, dass die Jahrestagung des Arbeitskreises 2018 aus Anlass des 100. Jahrestages des Endes des Ersten Weltkrieges zum Thema »Friedensgedanken und -vorstellungen im Ersten Weltkrieg« in Osnabrück stattfinden wird.

Die Jahrestagung der Gesellschaft für Exilforschung, bei der das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum als Mitveranstalter auftritt, wird vom 28. bis 30. März 2015 in Osnabrück unter dem Titel »Exil im Krieg« in Osnabrück stattfinden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus fünf Nationen zusammenführen.

Schließlich ist das Remarque-Friedenszentrum seit 2011 Mitglied des internationalen Editorial Board des von der University of Westminster, London, herausgegebenen *Journal of War and Culture Studies*.



Mit der Übernahme von Herrn Martin Siemsen, M.A., als von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellten Fachkraft hat das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum auch die Pflege der Öffentlichkeitsarbeit und der Zusammenarbeit mit Schulen zu dem bedeutenden Osnabrücker Autor und Gelehrten des 18. Jahrhunderts, Justus Möser, übernommen.

Justus-Möser-Wanderausstellung »Aufklärung und Tradition – Justus Möser (1720–1794) – Politiker und Publizist«

Nach Präsentationionen in Osnabrück, Halberstadt, Oldenburg, Bersenbrück, Göttingen und Greifswald wurde die von der GTA des Berufsschulzentrums am Westerberg gestaltete Wanderausstellung »Aufklärung und Tradition – Justus Möser (1720-1794) – Politiker und Publizist« vom 31. Januar bis 31. März 2014 im Christlichen Klinikum Melle gezeigt.

Zur Ausstellungseröffnung sprachen Herr Christian Schedding (Verwaltungsdirektor des Christlichen Klinikums Melle), Frau Annegret Mielke (Stellv. Bürgermeisterin der Stadt Melle) und Herr Uwe Plaß M.A. (Stellv. Vorsitzender des Heimatvereins Melle). Eine inhaltliche Einführung gab anschließend Martin Siemsen M.A.

Publikation

Im Jahr 2013 erschien mit finanzieller Unterstützung der Köster GmbH, der Herrenteichslaischaft, der Justus-Möser-Gesellschaft, des Museums- und Kunstvereins Osnabrück eine Buchpublikation zu den im Museum vorhandenen Möseriana: Thorsten Heese, Martin Siemsen. *Justus Möser 1720–1794. Aufklärer, Staatsmann, Literat. Die Sammlung Justus Möser im Kulturgeschichtlichen Museum Osnabrück*. Bramsche: Rasch, 2013 (Osnabrücker Kulturdenkmäler – Beiträge zur Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt Osnabrück 14 / Möser-Studien 1). 117, (3) S., Ill.

Veranstaltungen 2014

Stadtrundgang »Auf den Spuren Möser« am 23. Juni 2014 für eine Gruppe SchülerInnen des Ratsgymnasiums Osnabrück.

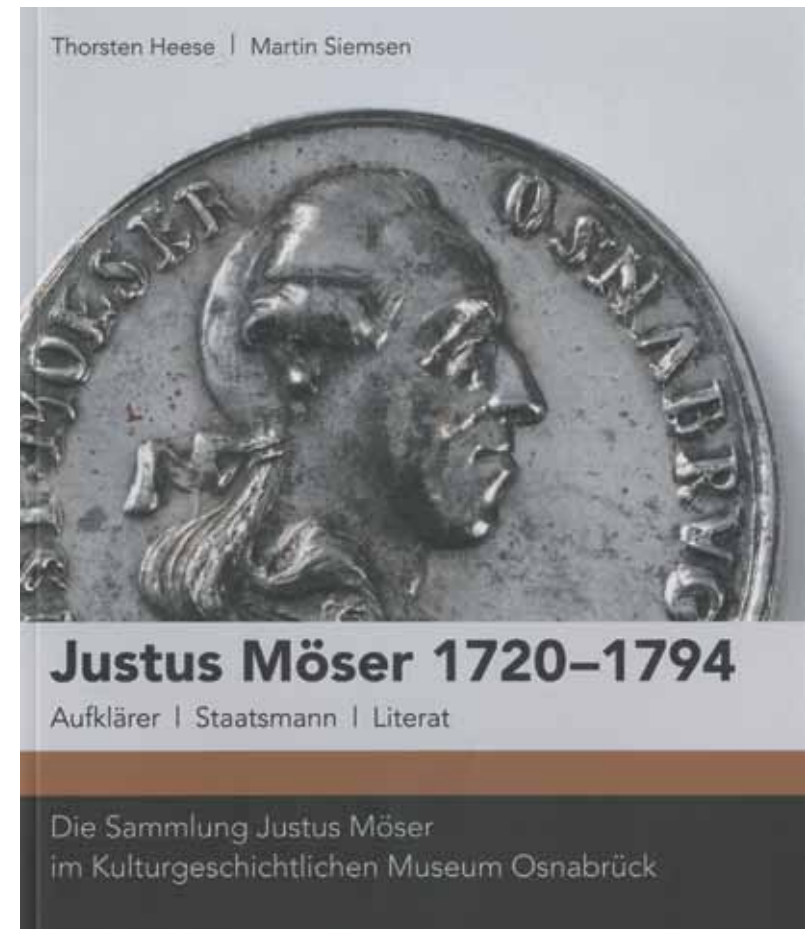
Ferienpass: 6. und 26. August 2014: »Justus Möser für Kinder«.

Im Rahmen der »Stadtgespräche 2014/15« des Kulturgeschichtlichen Museums Osnabrück hat Martin Siemsen am 15. Oktober 2014 über »Justus Möser und der Hollandgang« gesprochen.

Am 29. Oktober 2014 stellte Martin Siemsen im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Osnabrücker Gestalten« des Seniorentagestreffs St. Petrus (Domgemeinde) in der Pernickelmühle »Justus Möser« vor.

WPK Geschichte zu Remarque und Möser im Schuljahr 2012/2013/2014:
Im 2. Halbjahr des Schuljahres 2013/2014 wurde mit Frau Ingrid Gertzen als Fachlehrerin der Möser-Realschule am Westerberg der WPK Geschichte zu Möser und Remarque fortgesetzt.

Im 1. Halbjahr des Schuljahres 2014/2015 findet mit Herrn Raimond Otto als Fachlehrer der Möser-Realschule am Westerberg erneut ein WPK Geschichte zu Möser und Remarque statt.



Zur Verfügung stehende eingeworbene Drittmittel

Verzeichnet werden wie in den Vorjahren eingeworbene Finanzmittel (zum Teil in Kooperation mit Partnern und unter deren Verwaltung) sowie Sachspenden als Sach- und Dienstleistungen, die hier mit Schätzwerten angegeben sind.

Personalkosten

Von der Universität Osnabrück eingeworbener Zuschuss zu den Personalkosten € 26.000,-

Projekte und internationale Kooperation

Projekt »Erstellung einer Homepage zu Justus Möser«
Stadt Osnabrück € 2.800,-

Ankauf Graphiken Peter Eickmeyer
Niedersächsische Sparkassenstiftung € 40.000,-
Stiftung der Sparkasse Osnabrück € 20.000,-

Projekt »Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis«
Personalkosten Stadt Osnabrück € 30.187,50
Sachkosten Stadt Osnabrück € 17.500,-

Publikationen

Tagung »Materialschlachten«, Publikation
in der Schriftenreihe des Remarque-Archiv
DFG, Universität Bonn u.a. ca. € 3.000,-

Ausstellungen und Veranstaltungen

Ausstellung »Kinder. Die Gegenwart der Zukunft«
UNICEF Gruppe Osnabrück (Sachleistung) ca. € 1.000,-

Ausstellung »Kein Entkommen«
Peter Eickmeyer (Sachleistung) ca. € 2.000,-

Ausstellung »Ypern mon amour«
Harald Reusmann, Frank Wolf (Sachleistung) ca. € 3.000,-

Ausstellung »Im Westen nichts Neues«
Büro für Friedenskultur/Stadt Osnabrück € 2.000,-

Sach- und Geldspenden

Schenkung der Schallplattensammlung Remarques
New York University ca. € 20.000,-

Diverse Privatpersonen ca. € 5.000,-

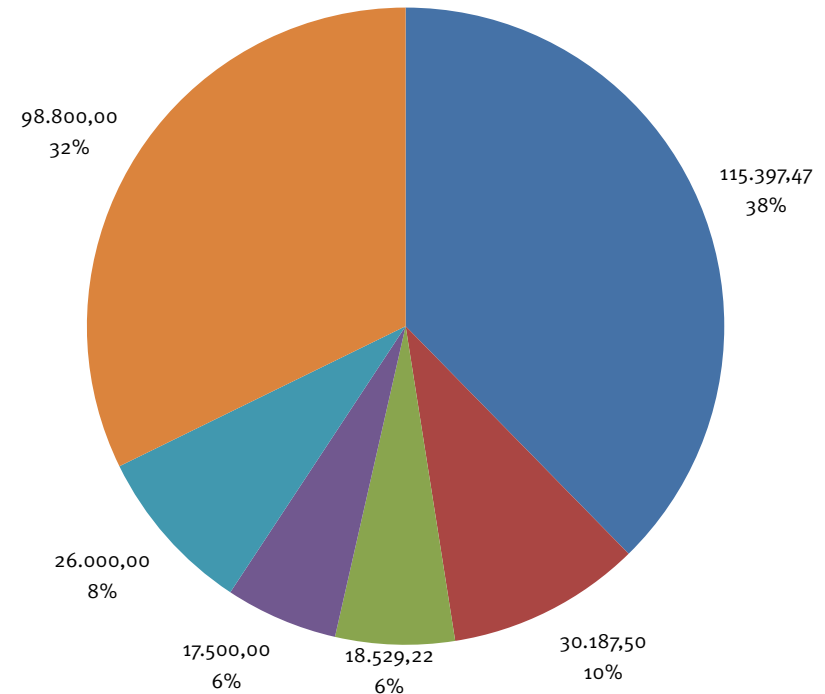
Drittmittel gesamt ca. € 172.487,50

Finanzierungsprofil

Diesen eingeworbenen Mitteln stehen eine laufende Finanzierung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums in Höhe von € 131.370,23 durch Stadt und Universität Osnabrück sowie die Mittel für eine von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellte 0,5 Fachkraft gegenüber.

Davon entfallen lediglich € 18.529,22 auf Sachkosten für die Durchführung sämtlicher in diesem Sachbericht beschriebenen Aktivitäten und für die laufenden Kosten – die restlichen Mittel betreffen die insgesamt 2,5 Stellen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Friedenszentrums: PD Dr. Thomas Schneider: Leitung (1,0 TvÖD 13), Claudia Glunz: Nutzerbetreuung, Materialbearbeitung, Redaktion von Publikationen, Remarque-Friedenspreis (1,0 TvÖD 9), Annegret Tietzeck: Nutzerbetreuung, Materialbearbeitung, Verwaltung (0,5 TvÖD 8) sowie Martin Siemsen: Betreuung der Ausstellungen (von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellte 0,5 Fachkraft).

Somit ergibt sich folgende Etatsituation des Remarque-Friedenszentrums für das abgelaufene Jahr 2014 (Drittmittelanteil incl. Friedenspreis 56 %):



- Personalmittel Stadt
- Personalmittel Friedenspreis
- Sachmittel Stadt und Universität
- Sachmittel Friedenspreis
- eingeworbene Personalmittel
- eingeworbene Sachmittel

